

Welch ein Sturm

Musik: Gregor Breier
Text: Alexander Lombardi

G m A[°]/G G m A[°]/G G m A[°]/G G m A[°]/G

Welch ein Sturm, was für ei ne Macht. Wir gehn un ter in dun k'

5 /C /E^b /A /C C m6 D C m6

Ganz oh ne Hoff nung, jetzt ist es aus. Gott, wo bist du, . Mit

9 C m6 D C m6 D E^b/B^b

Bran dung tobt und die Gisch t schießt hoch. a gro ßer Not. Mit
letz ter Kraft kämp fen wir al lein. an die sem Ort. Die

13 C m6 D C m6 D D

vol ler Wucht und er bar r Wel len in un ser Boot.
Plan ken äch zen, ge schäu and Wind spül n uns ü ber Bord.

17 /G /G

Was ist en un sern Au gen nicht. Was ist

22 /G

en wir uns si cher ein. Was ist das? Was

/G E^b/B^b

nn da im Däm mer licht? Was ist das? Das ist nicht wahr, das

D G m/D D

kann nicht sein. Ei ne Täu schung, ei ne Hal lu zi na tion, Fa ta Mor ga na, o der

36 G m/D E^b A^b/E^b

schreck li che Vi sion? Ein Phan tom bild, das an Wahn sinn grenzt. Wir sind ver lo ren! Ein Ge